

Hoch-Fürstl. Mecklenbl. Verordnung/ Wie es Mit denen/ bey jetzigen gefährlichen Zeit läufften/ angeordneten Bet-Stunden/ Soll gehalten werden

Rostock: Gedruckt bey Johann Wepling/ Hoch-Fürstl. und der Acad. Buchdr., 1710

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn179987348X>

Druck Freier  Zugang



Mkl g

2312 ⁴

Math. g. 2312 P

Hoch-Fürstl.

Mecklenbl.

Verordnung/

Wie es

Mit denen/ bey jetzigen ge-
fährlichen Zeit läufften / an-
geordneten

Bet- = Stunden/

Soll gehalten werden.



ROSDORF/

Gedruckt bey Johann Weypling/
Hoch Fürstl. und der Acad.
Buchd. 1710,

Handg. 2312

Von Gottes Gnaden Wir
Friedrich Wilhelm/

Herkog zu Mecklenburg / Fürst zu
Wenden / Schwerin und Rake-
burg / auch Graff zu Schwerin / der
Lande Rostock und Star-
gard Herr.



Stbieten allen und
jedem Unsern Unter-
thanen Geist- und
Weltlichen Stan-
des / insonderheit
Unseren Haupt- und
Ambt Leuten / denen von der Rit-
terschaft / Bürgermeistern / Rit-
tern und Rath in den Städten / Un-
fern

fern gnädigsten Gruß und alles gutes; Und wie jedermänniglich be-
kandt ist/ was gestalt sich nicht nur
hin und wieder allerhand gefährli-
che Läufe verspüren lassen/ sondern
auch der gerechte Gott die Men-
schen/ umb ihrer vielfältigen schwe-
ren Sünde und Missethat willen/
mit andern Straffen und Land-
Plagen heimzusuchen drohet; Bey
solchem Zustande aber höchstnöth-
tig / den Allerhöchsten demüthig
anzusehen / daß Er von Uns und
Unseren Landen alle Gefahr/ anste-
ckende Seuchen und Kranckheiten/
Theurung und Hungers-Noth/
auch Krieg / Pest und alle andere
Unruhe Väterlich abwenden / hin-
gegen Uns und seine Kirche / in
beständigen Wolstande / Ruhe
und gutem Friede gnädiglich erhal-
ten wolle; Also haben Wir solches
von

von dem grundgütigen GOTT
zu erlangen / täglich eine abson-
derliche Bet-Stunde zu halten und
deswegen nachfolgende Verord-
nung publiciren zulassen / vor nöthig
befunden.

Nemlich / es soll alle Tage in
der Wochen / ausgenommen des
Sonntags / so wol in denen
Städten als auff dem Lande / wo
Kirchen und der Priester *in loco* ist /
wie auch am Sonntage an denen
Ortern auff dem Lande wo der
Prediger nur eine Predigt zu ver-
richten hat / des Nachmittags / von
jedo an bis zur Fasten-Zeit / wann
die Glocke 3. schläget / in und nach der
Fasten-Zeit aber von 4. bis 5. Uhr /
zur Bet-Stunde eingeleitet / dar-
nach wenn das Läuten geschehen /
mit dem Gesange / Vater Un-
ser

ser im Himmelreich / 2c. an-
gefangen / und darauf eins von de-
nen hieben hinten angefügten Best-
Liedern/biß auff Unsere fernere Ver-
ordnung/ gesungen werden.

Ben Endigung des Gesanges
tritt der Prediger auf der Cankel/
machet einen kurzen Eingang / et-
wa auff folgende / oder andere der-
gleichen Artz.

Al diem Weil der gerechte Gott um
unserer vielfältigen Sünde wil-
len / neben anderen Straffen und
Land-Plagen / uns auch mit
mancherlen Gefahr und Unglück
drohet; als wird eure Christli-
che Liebe herglichen ermahnet / sie
wolle mit gebührendem Ernst
bußfertig bedencken / was zu
unserm Frieden dienet / und zu
dem Ende vor dieses mahl mit
An-

Andacht / und gebührender Auf-
merckung / kniend verlesen anhö-
ren das Gebet Danielis.

(1.) Darauff dann selbiges / wie
erwehnet / andächtig und beweglich /
kniend / unter Gebung des gewöhn-
lichen Zeichens mit der Bet-Glo-
cke / (damit die jenige / welche auff
dem Lande / wegen Entlegenheit
der Kirche / oder sonsten Leibes-
Schwachheit halber / es sen in denen
Städten oder Dörffern / dem öffent-
lichen Gottes-Dienst nicht be-
wohnen können / im Hause zu gleich-
mäßiger Andacht auffgemuntert
werden) gelesen.

(2) Einer der 7. Buß- und in der
Ordnung der 85te und 91te Psalm.

(3) Das ordinaire Pest-Gebet /
Darauff weiter.

(4) Die Litaney.

El 4

(5) Das

(5.) Das Vater Unser 1c.
gebetet / und wann solches alles
verrichtet /

(6.) Der Kirchen-Seegen der
Gemeine ertheilet werden soll.

Darauf wird die Bet-Stunde
mit dem Gesang : Wann wir
in Höchsten Nöthen seyn / 1c.
oder einem andern Buß-Psalm ge-
endiaet und beschlossen.

Befehlen derhalbē Unseren
Ehrl. Superintendenten bey ihren un-
tergebenen Pastoren, hierüber / und
daß dieser Unser Verordnung in al-
len gebührlich nachgegangen wer-
de / gute und fleißige Aufsicht zu
haben ; deßgleichen sämtlichen
Unseren Haupt- und Ambt-Leuten /
denen von der Ritterschafft / Bür-
germeistern / Richtern und Räten
in den Städten / und insgemein
allen

allen und jeden Unseren getreuen
 Unterthanen/daß sie dieser Unser/zu
 Gottes Ehre / und Abwen-
 dung der sonst für Augen stehenden
 Gefahr und Land-Plagen / auch
 um eines jeden selbst eigenen Lei-
 bes- und Seelen- Wolsarth willen/
 wohlgemeyneten Verordnung / mit
 halt- und fleißiger Besuchung vor-
 gedachter Bet-Stunde / bey Ver-
 mendung Unserer ernstlichen Straf-
 fe und Einsehens/ in allen und jeden
Puncten gehorsamlich nachkommen
 sollen. Uhrsündlich unter Unserm
 Fürstl. Handzeichen und auffge-
 drückten Insiegel. So gegeben
 auf Unser Vestung Schwerin den
 16. Novembr. 1709.

Friedrich Wilhelm.
 (L.S.)



Das Gebet Danielis.

Dan. Cap. 9.

NB. v. 3. Und ich (Daniel) kehrete mich
zu Gott dem Herren/zu beten und zu stehen
mit fasten/im Sack und in der Aschen.

4. Ich betete aber zu dem HERRN/
meinem Gott/bekandte und sprach:

Ich lieber HERR/du groß-
er und schrecklicher Gott/
der du Bund und Gnade
hältest denen die dich lieben / und
deine Gebot halten.

5. Wir haben gesündigtet / un-
recht gethan/ sind gottlos gewesen/
abtrünnig worden / wir sind von
deinen

deinen Geboten und Rechten ge-
wichen.

6. Wir gehorchten nicht deinen
Knechten / den Propheten / die in
deinen Nahmen Unsern Königen/
Fürsten/Vätern / und allem Volck
im Lande predigten.

7. Du HERR bist gerecht / wir
aber müssen uns schämen / wie es
denn jetzt gehet denen von Juda/
und denen von Jerusalem. und dem
ganken Israel/bede denen/ die na-
he und ferne sind / in allen Landen/
dabin du uns verstoßen hast / um
ihrer Missethat willen / die sie an
dir begangen haben.

8. Ja HERR/ wir/ unsere Kö-
nige / unsere Fürsten / und unsere
Väter müssen uns schämen / daß
wir uns an dir veründiget haben.

9. Dein aber/ HERR/ unser Gott/
ist die Barmherzigkeit und Verge-
bung.

bung. Denn wir sind abtrünnig worden /

10. Und gehorcheten nicht der Stimme des HERRN unserß Gottes, daß wir gewandelt hätten in seinem Geseß / welches er uns fürlegte durch seine Knechte die Propheten.

11. Sondern das ganze Israel übertrat dein Geseß / und wichen abe / daß sie deiner Stimme nicht gehorcheten. Daher trifft uns auch der Fluch und Schwur / der geschrieben stehet im Geseße Mose / des Knechts Gottes / daß wir an ihm gesündigt haben.

12. Under hat seine Worte gehalten / die er geredt hat wider uns / und unsere Richter die uns richten sollten daß er solch groß Unglück über uns hat gehen lassen / daß des gleichen unter

ter allem Himmel nicht geschehen
ist / wie über Jerusalem gesche-
hen ist.

13. Gleich wie es geschrieben ste-
het im Gesetz Mose / so ist alle dieß
grosse Unglück über uns gegangen.
So beteten wir auch nicht für dem
HERRN unserm Gott / daß wir
uns von den Sünden bekehreten /
und deine Wahrheit vernehmen.

14. Darumb ist der HERR auch
wacker gewesen mit diesem Unglück/
und hats über uns gehen lassen.
Denn der HERR unser Gott ist
gerecht in allen seinen Wercken / die
er thut / denn wir gehorcheten seiner
Stimme nicht.

15. Und nu / HERR unser Gott /
der du dein Volk aus Egyptenland
geführt hast mit starcker Hand / und
hast dir einen Namen gemacht / wie
et

er jetzt ist/ wir haben ja gesündigt/
und sind leyder! gottloß gewesen.

16. Ach **HERR**/um aller deiner
Gerechtigkeit willen/ wende ab dei-
nen Zorn und Grimm von deiner
Stadt Jerusalem und deinem heili-
gen Berge. Denn um unsere Sünde
willen / und um unser Väter Mis-
sethat willen trägt Jerusalem und
dein Volk Schmach bey allen / die
umb uns her sind.

17. Und nu unser **GOTT**/ höre
das Gebet deines Knechtes/ und sein
Flehen / und siehe gnädiglich an dein
Heiligthum / das verstöret ist/ um
des **HERRN** willen.

18. Reige deine Ohren / mein
GOTT/und höre/ thue deine Augen
auff/ uñ siehe wie wir verstöret sind/
und die Stadt/die nach deinem Na-
men genennet ist. Denn wir lie-
gen

gen für dir mit unserm Gebet/
nicht auff unsere Gerechtigkeit
sondern auff deine grosse Barmher-
zigkeit.

19. Ach HERR höre / ach HERR
sey gnädig / ach HERR mercke auf /
und thue es / und verzeuch nicht / um
dein selbst willen / mein GOTT:
Denn deine Stadt und dein Volk ist
nach deinem Namen genennet.

Der 6. Psalm.

Ach HERR / straffe mich
nicht in deinem Zorn / und
züchtige mich nicht in dei-
nem Grimm.

HERR / sey mir gnädig / denn ich
bin schwach / heile mich / HERR /
denn meine Gebeine sind erschro-
cken.

und

Und meine Seel ist sehr erschro-
cken / ach du HErr / wie lange ?

Wende dich / HErr und errette
meine Seele / hilff mir um deiner
Güte willen.

Denn im Tode gedencet man
dein nicht / wer will dir in der Höl-
le dancken ?

Ich bin so müde von Seuffzen/
ich schwemme meinBette die ganze
Nacht / und neke mit meinen Thrä-
nen mein Lager.

Meine Gestalt ist verfallen / für
Trauren / und ist alt worden / denn
ich allenthalben geängstet werde.

Weichet von mir alle Ubelthäter
denn der HERR höret meinWei-
nen.

Der HERR höret mein Flehen/
mein Gebet nimmt der HERR an:

Es müssen alle meine Feinde zu
Schanden werden / und sehr erschre-
cken /

B

den / sich zurücke kehren / und zu
Schanden werden plötzlich.

Der 32. Psalm.

Wol dem / dem die Über-
tretung vergeben sind / dem
die Sünde bedeckt ist.

Wol dem Menschen / dem der
Herr die Missethat nicht zurechnet /
in des Geists kein falsch ist.

Denn da ichs wolte verschwei-
gen / verschmachteteten meine Gebeis-
ne / durch mein täglich Heulen.

Denn deine Hand war Tag und
Nacht schwer auff mir / daß mein
Safft vertrocknete / wie es im Som-
mer durre wird / Sela.

Darum bekenne ich dir meine
Sünde / und verhele meine Misse-
that nicht. Ich sprach: Ich will dem
Herrn

Herrn meine Ubertretung bekennen/
da vergabest du mir die Missethat
meiner Sünden / Sela.

Dafür werden dir alle Heiligen
bitten / zur rechten Zeit / darumb/
wenn grosse Wasserfluth kommen/
werden sie nicht an dieselbigen ge-
langen.

Du bist mein Schirm / du woltest
mich für Angst behüten / daß ich er-
rettet gang fröhlich rühmen könnte /
Sela.

Ich will dich unterweisen / und
dir den Weg zeigen / den du wan-
deln sollt / Ich will dich mit meinen
Augen leiten.

Seid nicht wie Roß und Mäu-
ler / die nicht verständig sind / wel-
chen man Zäume und Gebiß muß
ins Maul legen / wenn sie nicht zu
dir wollen.

Der Gottlose hat viel Plage / wer
aber

B 2

aber auff den HErrn hoffet / den
wird die Güte umfahen.

Freuet euch des HErrn / und send
frölich ihr Gerechten / und rühmet
alle ihr Frommen.

Der 38. Psalm.

HErr / straffe mich nicht in
deinem Zorn / und züchtige
mich nicht in deinem Grimm.

Denn deine Pfeile stecken in mir /
und deine Hand drücket mich.

Es ist nichts gesundes an mei-
nem Leibe für deinen Dräuen / und
ist kein Friede in meinen Gebeinen
für meiner Sünde.

Denn meine Sünde gehen über
mein Haupt / wie eine schwere Last
sind sie mir zu schwer worden.

Meine Wunden stincken und ei-
tern für meiner Thorheit.

Ich

Ich gehe krum und sehr gebückt/
den ganzen Tag geh ich traurig.

Denn meine Lenden verdorren
ganz/ und ist nichts gesundes an
meinem Leibe.

Es ist mit mir gar anders und
bin sehr zutossen: Ich heule für
Unruhe meines Herzens.

Herr/ für dir ist alle meine Be-
gierde/ und mein Seuffzen ist dir
nicht verborgen.

Mein Herz bebet/ meine Krafft
hat mich verlassen/ und das Licht
meiner Augen ist nicht bey mir.

Meine Lieben und Freunde stehen
gegen mir/ und schauen meine Pla-
ge/ und meine Nächsten treten ferne.

Und die mir nach der Seelen
stehen/ stellen mir/ und die mir übel
wollen reden/ wie sie Schaden thun
wollen/ und gehen mit eitel Lüsten
um.

B 3

Ich

Ich aber muß seyn wie ein Taub-
ber / und nicht hören / und wie ein
Stummer der seinen Mund nicht
aufthut.

Und muß seyn / wie einer / der nicht
höret / und der keine Wiederrede in
seinem Munde hat.

Aber ich harre / HERR / auff dich /
du HERR mein GOTT / wirst
erhören.

Denn ich dencke / daß sie ja sich
nicht über mich freuen / wenn mein
Fuß wanclet / würden sie sich hoch
rühmen wieder mich.

Denn ich bin zu Leiden gema-
chet / und mein Schmerz ist im-
mer für mir.

Denn ich zeige meine Missethat
an und Sorge für meine Sünde.

Aber meine Feinde leben / und sind
r ächtig / die mich unbillig hassen /
sind groß.

Und

Und die mir Arges thun um Bus-
tes/ setzen sich wieder mich/ darum/
daß ich ob dem Guten halte.

Verlaß mich nicht/ HErr mein
Gott/ sey nicht ferne von mir.

Erle mir bey zustehen/ HERR/
meine Hülffe.

Der 15. Psalm.

GOTT/ sey mir gnädig/
nach deiner Güte/ und tilge
meine Sünde/ nach deiner grossen
Barmherzigkeit.

Wasche mich woll von meiner
Missethat / und reinige mich von
meiner Sünde.

Denn ich erkenne meine Misse-
that/ und meine Sünde ist im-
mer für mir.

An dir allein hab ich gesündigt/
und übel für dir gethan/ auff daß du
Recht behaltest in deinen Worten/
und

und rein bleibest / wenn du gerichtet
wirst.

Siehe / ich bin aus sündlichen Sa-
men gezeuget / und meine Mutter
hat mich in Sünden empfangen

Siehe / du hast Lust zur Wahrheit
die im Verborgenen liegt / du lässest
mich wissen die heimliche Weißheit /

Entsündige mich mit Isopen / daß
ich rein werde / wasche mich / daß ich
schneeweiß werde.

Laß mich hören Freud und Won-
ne daß die Gebeine frölich werden /
die du zuschlagen hast.

Verbirge dein Antlig von mei-
nen Sünden / und tilge alle meine
Missethat.

Schaffe in mir / Gott / ein rein Herz
und gib mir einen neuen gewissen
Geist.

Verwirff mich nicht von deinem
Angezicht / und nimm deinen Heili-
gen Geist nicht von mir.

Tröste

Tröste mich wieder mit deiner
Hülffe/und der freudige Geist ent-
halte mich.

Denn ich will die Ubertreter dei-
ne Wege lehren/ daß sich die Sün-
der zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutschul-
den/GOTT/ der du mein GOTT und
Heiland bist/daß meine Zunge dei-
ne Gerechtigkeit rühme.

HERR thue meine Lippen auff/
daß mein Mund deinen Ruhm ver-
kündige.

Denn du hast nicht Lust zum
Opffer/ ich wolte dir es sonst wol
geben/ und Brand-Opffer gefallen
dir nicht.

Die Opffer die GOTT gefallen/
sind ein geängster Geist/ein geäng-
stes und zuschlagen Herz wirst du/
GOTT/nicht verachten.

Thue

Thue wol an Zion nach deiner
Gnade /baue die Mauren zu Jeru-
salem.

Denn werden dir gefallen die
Opfer der Gerechtigkeit/die Brand-
Opfer und ganzen Opfer/ denn
wird man Farren auff deinen Al-
tar opffern.

Der 102. Psalm.

Herr/höre mein Gebet/
und laß mein Schreyen zu
dir kommen.

Verbirge dein Antlitz nicht für
mir in der Noht neige deine Ohren
zu mir/wenn ich dich anruffe/ so er-
höre mich bald.

Denn meine Tage sind vergange
wie ein Rauch/ und meine Gebete
sind verbrant wie ein Brand.

Mein Herzk ist geschlagen/und ver-
dorret wie Gras/ daß ich auch ver-
gesse mein Brod zu essen. Mein

Mein Gebein flebet an meinem
Fleisch/ für Heulen und Seuffzen.

Ich bin gleich wie ein Rohdorn-
mel in der Wüsten/ ich bin gleich wie
ein Kränklein in den verfüröreten
Städten.

Ich wache/ und bin wie ein Ein-
samer Vogel auff dem Dache.

Täglich schmähen mich meine
Feinde/ und die mich spotten/ schwe-
ren bey mir.

Denn ich esse Asche wie Brod/ un
mische meinen Trancß mit Weinen.

Für deinem Dräuen und Zorn/
daß du mich auffgehoben/ und zu
Boden gestoffen hast.

Meine Tage sind dahin wie ein
Schatten/ un ich verdorre wie Graß

Du aber/ HErr/ bleibest ewiglich/
und dein Gedächtniß für und für.

Du woltest dich aufmachen/ und
über Zion erbarmen/ denn es ist Zeit
daß

daß du ihr gnädig seyst / und die
Stunde ist kommen.

Denn deine Knechte wolten gerne/
daß sie gebauet würde / und sehen
gerne daß ihre Steine und Kalk zu-
gerichtet würden.

Daß die Henden den Namen des
HERRN fürchten / und alle Könige
auff Erden deine Ehre.

Daß der HERR Zion bauet / und
erscheinet in seiner Ehre.

Er wendet sich zum Gebet der
Verlassenen / und verschmähet ihr
Gebet nicht.

Das werde geschrieben auff die
Nachkommen und das Volk / das
geschaffen soll werden / wird den
HERRN loben.

Denn er schauet von seiner heili-
gen Höhe / und der HERR stehet vom
Himmel auff Erden.

Daß

Daß er das Seuffzen des Gefangenen höre / und loß mache die Kinder des Todes.

Auff daß sie zu Zion predigen den Namen des HErrn / und sein Lob zu Jerusalem.

Wenn die Völcker zusammen kommen / und die Königreiche / dem HErrn zu dienen.

Er demüthiget auff dem Wege meine Krafft / er verkürzet meine Tage.

Ich sage: Mein Gott / nimm mich nicht weg in der Helfste meiner Tage.

Deine Jahre währen für und für / du hast vorhin die Erde gegründet / und die Himmel sind deiner Hände Werck.

Sie werden vergehen / aber du bleibest / Sie werden alle veralten wie ein Gewand / sie werden verwandelt wie ein Kleid / wenn du sie verwandeln wirst. Du

Du aber bleibest wie du bist/ und
deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Kinder deiner Knechte wer-
den bleiben/ und ihr Samen wird
für dir gedeihen.

Der 130. Psalm.

Aus der Tieffen ruff ich/
HERR/ zu dir.

HERR/höre meine Stimme/ laß
deine Ohren mercken auff die Stim-
me meines Flehens.

So du wilt/ HERR/Sünde zurech-
nen/ HERR/wer wird bestehen?

Denn bey dir ist die Vergebung/
daß man dich fürchte.

Ich harre des HERRN/ meine
Seele harret/ und ich hoffe auff sein
Wort.

Meine Seele wartet auff dem
HERRN von einer Morgen Wache
biß zur andern. Israel

Israel hoffe auff den HErrn/denn
bey dem HErrn ist die Gnade und
viel Erlösung bey ihm.

Und er wird Israel erlösen aus
allen seinen Sünden.

Der 143. Psalm.

HErr / erhöre mein Ge-
bet / vernim̃ mein Flehen um
deiner Wahrheit willen/erhöre mich
um deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins Gericht mit
deinen Knecht/ denn für dir ist kein
Lebendiger Gerecht.

Denn der Feind verfolget meine
Seele und zuschläget mein Leben zu
Boden / er leget mich ins Finstere/
wie die Todten in der Welt.

Und mein Geist ist in mir geäng-
stet/ mein Herk ist mir in meinem
Leibe verzehret.

Ich

Ich gedencke an die vorigen Zeiten / ich rede von allen deinen Thaten / und sage von den Wercken deiner Hände.

Ich breite meine Hände aus zu dir / meine Seele dürstet nach dir / wie ein dürres Land / Sela.

HERR / erhöre mich bald / mein Geist vergehet / verbirge dein Antlitz nicht von mir / daß ich nicht gleich werde denen die in die Grube fahrē.

Laß mich frühe hören deine Gnade / denn ich hoffe auff dich / thue mir kund den Weg darauß ich gehen sol / denn mich verlanget nach dir.

Errette mich / mein Gott / von meinen Feinden / zu dir habe ich Zuflucht.

Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / denn du bist mein Gott / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn.

Herr /

HERR/erquick mich um deines
Nahmens willen / führe meine See-
le aus der Noth/ um deiner Gerech-
tigkeit willen.

Und verstöße meine Feinde um
deiner Güte willen/ und bringe um
alle/ die meine Seele ängsten/ denn
ich bin dein Knecht.

Der 85. Psalm.

HERR/ der du bist vormahls
gnädig gewest deinem Lande/
und hast die Gefangenē Jacob erlöset.

Der du die Missethat vormahls
vergeben hast deinem Volck/ und al-
le ihre Sünde bedecket/ Sela.

Der du vormahls hast alle dei-
nen Zorn aufgehoben/ und dich ge-
wendet von dem Grimm deines Zorns.

Tröste uns Gott unser Heyland/
und laß ab von deiner Ungnade über
uns

E

Wilt

Wilt du denn ewiglich über uns
zürnen? und deinen Zorn gehen las-
sen immer für und für?

Wilt du uns denn nicht wieder
erquicken? Daß sich dein Volck ü-
ber dir freuen möge?

HERR erzeige uns Deine Gnade/
und hilf uns.

Ach daß ich hören solte/ daß Gott
der HERR redet/daß er Friede zusag-
te seinem Volck und seinen Heili-
gen/ auf daß sie nicht auf eine Thor-
heit gerathen.

Doch ist ja seine Hülffe nahe den
en die Ihn fürchten / daß in un-
serm Lande Ehre wohne.

Daß Güte und Treue einander
begegnen / Gerechtigkeit und Friede
sich küssen.

Daß Treue auf der Erden wach-
se / und Gerechtigkeit vom Himmel
schane.

Daß

Daß uns auch der Herr Guts
thue / damit unser Land sein Ge-
wächs gebe.

Daß Gerechtigkeit dennoch für
ihm bleibe und im Schwange gehe.

Der 91. Psalm.

Wer unter dem Schirm des
Höchsten sitzet und unter dem
Schatten des Allmächtigen bleibet.

Der spricht zu dem Herrn: Mei-
ne Zuversicht / und meine Burg/
mein Gott auf den ich hoffe.

Denn er errettet mich vom Strick
des Jägers / und von der schädli-
chen Pestilenz.

Er wird dich mit seinen Fittigen
decken und deine Zuversicht wird seyn
unter seinen Flügeln / seine Wahrheit
ist Schirm und Schild.

Daß du nicht erschrecken müßest
für dem Grauen des Nachts / für
den Pfeilen / die des Tages fliegen.

L 2

Für

Für der Pestilenz / die im Finstern
schleicht / für der Seuche die im
Mittage verderbet.

Ob tausend fallen zu deiner Seiten
und zehen tausend zu deiner Rech-
ten / so wird es doch dich nicht treffen

Ja du wirst mit deinen Augen
deine Lust sehen / und schauen / wie es
den Gottlosen vergolten wird.

Denn der Herr ist deine Zuber-
sicht / der Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Übel begegnen /
und keine Plage wird zu deiner Hüt-
ten sich nahen.

Denn er hat seinen Engeln befoh-
len über dir / daß sie dich behüten auf
allen deinen Wegen.

Daß sie dich auf den Händen
tragen / und du deinen Fuß nicht an
einen Stein stoßest.

Auff den Löwen und Ottern
wirst du gehen / und treten auf die
jungen Löwen und Drachen. Er

Er begehret mein / so wil ich ihn
 aushelfen / er kennet meinen Nah-
 men / darum wilt ich ihn schützen.

Er ruffet mich an / so will ich ihn
 erhören / ich bin bey ihm in der
 Noth / ich will ihn heraus reißen /
 und zu Ehren machen.

Ich will ihn sättigen mit langem
 Lebē / und will ihm zeigen mein Heyl.

Bebet.

Sheiliger und Majestätischer
 Gott / du Liebhaber des Le-
 bens / und Herrscher der
 gangen Welt ! Der du bist
 gerecht in allen deinen Wercken / doch
 auch gnädig und barmherzig / ge-
 dultig und von grosser Güte und
 Treue ; Wir erkennen deinen grimmig-
 en Zorn und scharffe Ruthe / damit
 du einem ungehorsamē Volck heftig
 drohest / du wollest ihm die Sterbe-
 Drü-

be Druken anhängē/und die Stra-
 ſen wüſte machen. Ach HErr/wir
 erfahren es leyder! indem an unter-
 ſchiedlichen Orten eines benachbar-
 ten Königreichs/ die Straſſe der
 Peſt/ neben andern anſälligen Seu-
 chen und gefährlichen Kranckheiten
 überhand genommen haben/ welche/
 wenn du uns mit deinen Fittigen
 nicht decken wolteſt/ auch gang
 leicht ſich nähern/und bey uns ein-
 reiſſen köntē. Nun HErr/wir bekē-
 nen in kindlicher Demuth/daß wir
 nicht weniger/ als unfere betrübtē
 Mit-Chriſten/die dieß Unglück jeko
 drücket/ſolch dein ſchrecklich Gericht
 und Straſſe wohl verdienet haben.
 Friede haſt du unſern Grängen biß-
 hero geraume Zeit gegönnet; allein
 deines Friedes/ geſunder Luſt und
 anderer unzähllichen Wohltaten
 haben wir ſchändlich gemißbrau-
 chet.

het. Ach/ wir bitten und flehen/
 du woldest uns unsere Sünde / umb
 des HErrn Jesu Christi und seines
 theuren Verdienstes willen / verge-
 ben! So erinnern wir uns auch
 deiner gnadenreichen Verheißung/
 die du in deinem Wort gethan hast:
 Wenn ich lasse eine Pestilenz unter
 mein Volck kommen daß sie mein
 Volck demüthige / das nach mei-
 nem Namen genennet ist / und sie
 beten und mein Angesicht suchen/
 und sich von ihren bösen Wegen
 bekehren werden; so will ich vom
 Himmel hören / und ihnen ihre
 Sünde vergeben / und ihr Land hei-
 len. Ach HErr / so heile das Volck/
 darunter deine gedrohte Plage ge-
 kommen / um unsers Heylandes JE-
 su willen! uns aber / HErr sey gnä-
 dig! bekehre uns / so werden wir
 bekehret / hilff uns so ist uns geholf-
 fen! Straffe unser Land und Stadt

nicht in deinem Zorn und züchtige
 uns nicht in deinem Grimm. Laß
 es genug seyn/an der albereit in der
 Nachbahrtschaft ergangenen Plaz-
 ge Erbarme dich derer / so deine
 Hand albereit gerühret hat/und ge-
 biete deinem Engel welcher die
 Schalen deines Zorns auszugießen
 angefangen/daß er inne halte. Ver-
 leihe uns Unwürdigen reine Luft/
 gesunde Leiber / samt heiligen und
 danckbahren Gebrauch aller deiner
 verliehenen Gaben. Behüte uns
 für der Pestilenz/ die im Finstern
 schleicht / und für der Seuche die
 im Mittage verderbet. Erhöre
 unsere Bitte / **GOTT** Vater/
 Sohn und heiliger Geist / so wol-
 len wir / dein Volk und Schaffe
 deiner Wende / dir dancken ewig-
 lich / und deinen Ruhm verkündi-
 gen für und für! Amen.

Litanie.

Litanie.

K irie/	Eleison.
Christe/	Eleison.
Kirie/	Eleison.
Christe/	Erhöre uns.

Herr Gott Vater im Himmel!

Erbarme dich über uns.

Herr Gott Sohn der Welt Heyland

Erbarme dich über uns.

Herr Gott heiliger Geist!

Erbarme dich über uns.

Seu uns gnädig/

Berschön uns lieber Herre Gott.

Seu uns gnädig/

Hilff uns lieber Herre Gott.

Für allen Sünden/

Für allem Irrthum/

Für allem Übel/

Für des Teuffels Trug und List/

Für bösem schnellen Tod/

Für Pestilenz und theurer Zeit/

Für Krieg und Blutvergiessen

Bebit uns lieber H. Gott.

Für Auffruhr und Zwietracht
 Für Hagel und Ungewitter /
 Für Feuer und Wassers noth /
 Für dem ewigen Tod /
 Durch deine heilige Geburt /
 Durch deinen Todes-Kampff
 und blutigen Schweiß /
 Durch dein Creuz und Tod.
 Durch dein heiliges Auf-
 stehn und Himmelfahrt /
 In unser letzten Noth /
 Am jüngsten Gericht.
 Wir armen Sünder bitten/
 Du wollest uns erhören lieber
 Herre Gott.
 Und deine heilige Christliche Kirche
 regieren und führen /
 Erhör uns lieber Herre Gott.
 Alle Bischöffe / Pfarrherren / und
 Kirchen-Diener im heilsamen
 Wort und heiligen Leben erhalten
 Erhör uns lieber Herre Gott.
 Allen

behüt u. l. S. G. Siff und lieber Herre Gott.

Allen Rotten und Aergernissen
wehren /

Alle Irrige und Verführte wie-
derbringen /

Den Satan unter unsere Füße
treten /

Treue Arbeiter in deine Erndte
senden.

Deinen Geist und Krafft zum
Worte geben.

Allen Betrübten und Blöden
helffen und sie trösten /

Unsern Kaysen erleuchten / und
ihm steten Sieg wider die
Feinde Christi gönnen /

Allen Könige / Chur- und Fürste /
und Obrigkeiten / Fried und
Eintracht geben /

Unsern gnädigsten Landes-Herrn /
mit allen seinen Hohen Ange-
hörigen / Gewaltigen und Be-
dienten / leiten und schützen /
Unser

Erhöre uns lieber HERRE GOTT.

Unser (Univerſität) Rath/ Schulen und Gemeine ſegnen und
 behüten/
 Allen/ ſo in Noth uñ Gefahr ſind
 mit Hülff erſcheinen/
 Alle Schwangern und Säugern
 fröliche Frucht und Geden
 geben.
 Aller Kinder und Kranken pſle-
 gen und warten/
 Alle unſchuldig gefangene loß
 und ledig laſſen/
 Alle Wittwen und Waiſen ver-
 theidigen und verſorgen/
 Den Seefahrenden und Reiſen-
 den Mann/ für allem Unglück
 bewahren/
 Aller Menſchen dich erbarmen.
 Unſern Feinden/ Verſolgern und
 Låſterern vergeben / und ſie
 bekehren/
 Ein fruchtbares geſundes Ge-
 witter /

Erhöre uns lieber HERRE GOTT

witter / und einen gnädigen
 Regen (Sonnenschein) uns
 gönnen und geben/
 Die Früchte und Viehe auf dem
 Lande / und Fisch im Wasser/
 segnen und bewahren/
 Und uns gnädiglich erhören/
 O Jesu Christe/ Gottes Sohn!
 Erbarme dich über uns.
 O du Lamm Gottes/ das der Welt
 Sünde trägt!
 Erbarme dich über uns.
 O du Lamm Gottes/ das der Welt
 Sünde trägt!
 Erbarme dich über uns.
 O du Lamm Gottes/ das der Welt
 Sünde trägt!
 Verleih uns steten Fried.
 Christe/ Erhöre uns
 Kyrie/ Eleison.
 Christe/ Eleison.
 Kyrie/ Eleison/ Amen.

Erhöre uns. GOTT!

Ge

Gefänge zu Pest- und Krieges- Zeiten.

I.

Mel. Wo Gott der Herr nicht ist.

Du Gott/ es lieget uns im
Sinn/ die Krieges- Last und
Plage/ wie schwer in andern
Ortern hin Dieselb'/ ist alle La-
ge: Wie da das Schwert so man-
chen frist/ Wie Pest allda und Hunger ist/
Raub/ Brand/ und sonst viel Jammer:
2. Wir alle müssen nun für dir O gro-
ßer Gott/ bekennen/ Dein Grimm hat Ur-
sach auch allhier/ Und gegen uns zu bren-
nen: Denn wir ja leyder allgemein/ Nicht
im geringsten frömmen seyn/ Als die du
ist heimsuchest.

3. Deshalben treten wir für dich/ In Her-
zens-Reu und Busse/ Wir fallen dir de-
müthiglich/ Gott/ unserm Schutz zu Füsse:
Die Krieges-Drangsal von uns wend'/
und gib uns ja nicht in die Händ' und
Macht der starcken Feinde.

4. Ach Herr! ach zeige uns dein Heil/
Laß uns im Frieden leben/ Daß jeder sein
bescheiden Theil/ im Friede hab: hieneben
D Gib

Gib rechte Wetz und guten Rath / Durch
deinen Beystand in der That / den Friede
zu behalten.

5. Laß deine Engel auch hinfort / Uns
rings umher bewahren / auf daß ja unser
Land und Ort / Den Krieg nicht mög' erfah-
ren: Gleich wie man dem Augapfel thut /
So halte uns in deiner Hut / Daß wir im
Friede bleiben.

6. Da aber jemand auf uns ging / O
HERR! demselben wehre: Leg' in die
Nas' ihm einen Ring / daß er zurücke keh-
re. Befestige selbst unser Thor / Laß nur
Gerechtigkeit empor / und Friede drinnen
schweben.

7. Steh' anderstwo auch denen bey / die
Krieges Unglück troffen / Und ihr getreuer
Helfer sey: Laß sie beständig hoffen / Daß
deine Allmacht ihnen doch / Mit Hülf' er-
scheinen werde noch / Und aus der Noth sie
reißen.

8. Gott Vater Sohn und Heil'ger
Geist / Der du zu allen Zeiten / Hast grosse
Gut' / und Macht erweist / In viel Gefähr-
lichkeiten / Beschütz uns auch nun kräftig-
lich / Daß wir für alle Wolthat dich / Im
Friede immer preisen.

2. Met.

Mel. Auf meinem lieben Gott/2c.

Bey dieser Sterbens Sucht / Gibt
alles schier die Flucht/ Wir meynen
gar mit Hauffen / Dem Tode zu
entlauffen. Wohin solich doch eilen/ für
seinen leichten Theilen?

2. Es ist des Höchsten Ruth/ Auf unsern All
bermuth/ Die soll uns alle straffen/ Die Hir.
ten mit den Schaaften/ Sie hat uns längst
gedräuet / Wer hat sie groß gescheuet?

3. Nun sie mit allem Recht/ Uns trifft/ die
bösen Knecht. Ich wolte Knechtisch fliehen/
Mich meiner Krafft entziehen? Es möch-
ten Gottes Plagen / Mich sonst viel här-
ter schlagen.

4 Ein Kind/ das seine Schuld läßt straf-
fen mit Geduld/ und kömme der Ruth ent-
gegen/ Kan Eltern noch bewegen: Das sich
der Zucht entriffen / Wird doppelt mehr
geschmissen.

5. Und wo verberg ich mich? Laßt Got-
tes Eifer sich in aller Welt nicht finden? Er
kömmt zuvor den Winden / Und kan viel
schneller wandlen/ Als Menschen mit Ge-
dancken.

6 Führe ich gleich Himmel ein / Gott
wird zugegen seyn/ Könn' ich/ mich zu er-
ret

retren/Auch in der Hölle betten / Das letzte
Meer erreichen / Ihm werd ich nicht ent-
weichen.

7. Ich weiß in dieser Noth ein Mittel
für den Todt / Daß wir uns Gott erge-
hen Wir sterben oder leben/Durch wahre
Buß ihn stillen/Und leiden seinen Willen.

8. Und hieran halt ich mich / Erbarm/
Gott meiner dich / Komm meinen Misse-
thaten/ mit deiner Gunst zu statten / Ich
bin nicht werth der Erden / Und dein ge-
nennet zu werden.

9. Nach mein Verbrechen gut / Durch
Jesu Christi Blut / Der unsrer Sünden
wegen im Grab ist todts gelegen / Und uns
von ihre Banden/Befreyt/da er erstanden.

10. Und weil ich dieser Zeit weiß nirgend
Sicherheit / wollst du sie mir verstaten /
Herr / unter deinem Schatten/Sey meine
Burg und Stärke / Wenn ich ein Unheil
mercke.

11. Dein Fittig breite sich/O Vater! über
mich! Laß mich das Gift der Seuchen an
keinem Ort erschleichen / Auch wieder Tod
und Grauen Gewünschte Hülffe schauen.

12. Nimm doch wol in Gefahr / Ein
Mensch des andern wahr / Kan er ohn seinen
Schad ichn nur der Noth entladen/und die.
ser/

Jer/der beschweret/Guthertzig sein begehret

13. Wie soltest du denn nicht / O meine
Zuversicht/Beneigt seyn mich zu schützen/
Wenn mir es nur soll nützen/und nicht mein
Tod für allen Mir heilsam möchte fallen?

14. Dieß wan ich/ HErr/ der zu/ Drum
sey ist meine Ruh / Laß andrer Leute
Schrecken/ nicht Furcht bey mir erwecken/
Denn was hat der zu sorgen/ Den du bey
dir verborgen?

15. Würd' ich denn heimgesucht / Mit
dieser deiner Zucht/ Gib mitten in den
Schmerzen/Gedult und Krafft dem Her-
zen: Wenn alles tritt von weiten/ So steh
du mir zur Seiten.

16. Sprich in der letzten Pein / Trost
meiner Seelen ein / Schrey mir ein in die
Ohren/ Wenn ich die Sprach verlohren/
Und laß/ auf Christi Leyden/ Mich sanfft
von hinnen scheiden.

17. Wer weiß / was harter Stand
Trifft dieses arme Land/ Ob nicht die Krie-
ges/Flammen/ verzehren uns zusammen
Der Vorbot ist vorhanden / Ohnweit in
andern Landen.

18. Wie seelig werd ich seyn! Hüllt mich
das Grab denn ein/ Und ich für allem Jam-
mer/ Sein schlaff in meiner Kammer/ Und

vor e fern Gerinnmel/ siel auch gleich ein der
Himmel.

19. Thu / was dein weiser Rath/ O
Gott/ beschlossen hat / mit mir in meinen
Sachen / nur laß mich fleißig wachen/
und alheit sehn besunden / in meiner
selgen Stunden.

3.
Mel. Freu dich sehr o meine Seele. 1c.
DS kommt her an unsre Gränzen/
Vater! ach ich klag es dir! Krank-
heit und die Pestilenz / O behüt
uns doch dafür: Ich nah durchs Gebet zu
dir / nah dich wieder her zu mir / mach
mich loß von meinen Sünden / laß vor
Recht mich Gnade finden.

2. Straff mich nicht / wie ichs verdie-
net/ vor mich hat bezahlt dein Sohn/
Jesus hat mich ja versühnet ! Ach! umb
dessent willen schon/ Nimm durch Christi
theures Blut / vor die Krankheit uns in
Hut/ laß uns deine Gnade segnen / und
kein Übels uns begegnen.

3. Ach! laß Vater dich erbitten / laß
sich nahen/ wenn du wilt/ keine Plag zu
unsern Hütten / sey für uns und unser
Schuld / ich begehre dein/ hilf mir aus/
Schütz mich und mein ganzes Haus / Ja
ich

ich bitt' / in deinem Arme / aller Menschen
dich erbarme.

4. Ich bleib dir / mein Gott! ergeben /
es gerathe/wie es will / zu dem Tode oder
Leben / auf dich hoff' ich in der Still:
deine Lieb' ist mir gewiß/ Iesus steht schon
vor den Riß / ich werd' Iesus Blut-ver-
giessen/ganz gewiß/ gewiß genießen.

5. Ich befehl dir meine Sachen / ich
trau dir und harre dein/du wilt/ kanst und
wirfts wol machen / deine sol die Ehre
seyn: Thudoch nur Barmherzigkeit/an uns
jezt und allezeit/ ich bitt' bloß in Christi
Nahmen/wilt du/so seys Ja und Amen.

4.

Aus tieffer Noth schrey. 2c.

Gerechter Gott/uns liegt im Sinn/
die schwere Straß und Blage/
da in der Náh viel werden hin/
gerissen alle Tage / in dem die Pest/ dein
scharffer Pfeil / herum da flucht in schnel-
ler Eil / von einem zu dem andern.

2. Wir alle müssen nun für dir / O gros-
ser Gott / bekennen / dein Grimm hat
Ursach / auch allhier / und gegen uns zu
brennen: Denn wir ja leyder ! allgemein/
nicht ungeringsten frömmier seyn / als die
du izt heimsuchest.

D 4

3. Desß

3. Deßhalben treten wir für dich / In
Hertzens-Reu und Busse: Wir fallen dir
demüthiglich/ Gott unser Schutz/ zu Fusse:
Die Pest und Seuchen von uns kehr / und
gönne keine Macht nicht mehr/ Dem Engel/
dem Verderber.

4. Ach Herr / ach zeige uns dein Heil/
Laß uns doch für dir leben/ und auch an dir
fort haben Theil: Gesundheit gib daneben.
Gleich wie man dem Aug-Appfel thut/ So
halte uns in deiner Hut/ daß wir bewahret
bleiben.

5. Befiel den Engeln auch hinfort/ auf
Händen uns zu tragen / Daß wir seyn
fey an allem Ort / Und wo wir seyn/ von
Plagen: Wend alle Noth ab und Gefahr/
Und vor der Pestilentz bewahr uns / die
wir auff dich trauen.

6. Nun thu/ O Gott / was dir beliebt/
Wir wollen dir's befehlen: Wer sich in dei-
nen Willen gibt / Darff sich mit Angst
nicht quälen. Ein Sperling ist sehr we-
nig werth/ Und fällt doch keiner auf die Erd/
Ohn deinen guten Willen.

7. Wir wissen / daß all' unser Haar/
sind auf dem Haupt gezehlet: Es dient
zum besten immerdar / Was du uns hast
erwehlet: Du wirst uns allen / groß und
klein

klein/was uns wird gut und seelig seyn/
bis an das Ende geben.

8. Steh anderswo auch denen bey / Die
schon das Unglück troffen : Gib / daß ihr
Glaube standhaft sey / Laß in Gedult sie
hoffen : Daß du aus Gnaden ihnen doch/
Mit Hülffe wirst erscheinen noch / Es komm'
auch / wie es wolle.

9. Gott Vater / Sohn und Heil'ger
Geist / der du zu allen Zeiten / Hast grosse
Gut' und Macht erweist / In viel Gefähr-
lichkeiten : Behüt auch uns nun gnädig-
lich / Daß wir für alle Wohlthat dich / Noch
hie auf Erden preisen.

5.

Mel. O Gott du frommer Gott. 2c.

Gott / unter deinem Schirm zu blei-
ben mich verstatte / Und mich mit
deiner Gnad und Allmacht über-
schatte : Der du der Höchste bist / Vons
Himmels-Thron und Sitz / so lang' ich
wallen muß Auf Erden mich beschütz.

2. Ich spreche / Herr / zu dir : Mein
Gott / mein Heil / mein Leben / mein Hort
und Zubericht / Dir hab' ich mich ergeben:
Ja meine Hoffnung ist auf dich allein ge-
stellt / Was auch für Angst und Noth Mir
zukommt in der Welt

D 5

3. Wenn

3. Wenn mir der Jäger nun mit seinem
Strick und Netzen/der Tausend-Künstler/
begehret zuzusetzen / so hilff du mir/ daß
er / und was sein Anhang ist / zu
schanden werd' an mir mit aller Macht
und List.

4. Für Gift und Pestilenz mich gnä-
diglich befrehe / in allerhand Gefahr mir
Hülff' und Rath verleihe: Mit deinen
Flügeln deck' und halte mich in Hut wie
eine Gluck-Henn' auch/ bey ihren Küchlein
thut.

5. Auf dich Gott/traue ich: Du hast mir
Schutz versprochen was du hast zugesagt
das hast du nie gebrochen: Du hast es
immerdar mit grosser Treu erfüllt / und
deine Wahrheit ist als wie ein Schirm und
Schild.

6. Kein Grauen laß hey Nacht mich
schrecken oder äffen / laß mich auch keinen
Beil' her flucht bey Tage treffen: Behüte
mich für Pest die in dem Finstern schleicht /
für Kranckheit/ die verderbt / wenn heller
Mittag leucht.

7. Hilff mir den Teuffel selbst / such er
mich zu verschlingen / im Glauben / durch
dein Wort/ zur Höll hinunter bringen: Zu
nichte mache auch/ was Menschen wieder
mich

mich/ der eine heimlich thut / der ander öffentlich.

8. Gib/ daß michs treffe nicht / ob tausend mir zur Seite / zur Rechten fielen noch zehentausend böser Leute: Hilf / daß ich schaue an / wie du Vergeltung übst / wie du die Bösen straffst / und schütze / die du liebst.

9. Dieß / O du höchster Gott / sind deine grosse Werke: Drum bitte ich dich / Herr / mein Schutz und meine Stärke / gib ja / daß keine Plag und Ubel irgends mag / zu mir und meinem Haus Annahen Nacht und Tag.

10. Den Engeln gib Befehl / sich rings um mich zu legen / und zu behüten mich auf allen meinen Wegen: Durch sie und ihr Geleit / laß mich bewahret seyn / an welchem Orte ich Ausgehe oder ein.

11. Verleihe / daß sie mich auf Händen immer tragen daß ich versichert sey für Anstoß / Noth und Plagen und daß der Satanas / so oft er dringet an / nichts richte aus an mir und auch an jederman.

12. Die man so fürchten muß / wie Löwen oder Drachen derselben Macht und List wollst du / Herr / kraftlos machen / daß sie mir Schaden nicht / sie seyn jung oder alt:

alt: Zur Märrheit mach die List. In nichte die
Gewalt.

13. O frommer treuer GOTT/ Dierweil
ich dein begehre/ So nimm dich meiner
an/ Der Hülffe mich gewehre: Ich liebe ja
dein Wort/ Drum sey mein starcker Schutz/
Wend' ab von mir Gefahr / Dämpff aller
Feinde Trutz.

14. Ich russe/ Herr/ dich an/ Mit Her-
tzen und mit Munde/ Darum erhö're mich/
und sey zu jeder Stunde/ Bey mir in aller
Noth: Reiß mich auch bald heraus/ Und
segne mich darauf In meinem Stand und
Haus.

15. Was ich verrichten soll / Laß alles
wohl gelingen/ Daß ich mit Ehren es zu
Ende möge bringen. Wenn ich bin Le-
bens satt/ Und hab hie meinen Theil/ So
zeige mir denn auch Dort ewiglich dein
Heil. 3. 11

16. Gott Vater / Sohn und Geist
behüte mich aus Gnaden / Für allem/ das
mir kan an Leib und Seele schaden: Be-
wahre Ehr' und Gut/ Bewahre auch das
Mein/ Ich will mein Lebenlang/ Dafür dir
danckbahr seyn.

6. Mel.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her ic.

6.

GOTT ich fall in deine Ruth/
die sich durch Kranckheit zeiget.
Ach kan es seyn/ ist es uns gut/
bist du uns noch geneiget / so laß das best
bey dir bestehn/ und deinen Zorn vor-
ber gehn / damit die Kranckheit weiche.

2.

Wir lauffen alle her zu Hauff / und
ruffen: Vater ! Vater! Nimm uns durch
Christi Blut doch auf/sey Helfer und Be-
rather/ damit wir alle groß/und klein/ in
JEsus Wunden sicher. seyn / und keine
Kranckheit spüren.

3.

Dir/ als dem Geber alles Guts / Wir
Leib und Seel vertrauen/ sind in dir
darbey gutes Muths / Und hoffen stets zu
schauen/ wie du uns wirst zu Nacht und
Tag/ Beschütze vorder Kranckheits Blag/
daß wir dir ewig dancken.

4.

O GOTT / dein Hertz Erbarung voll
Mein armes Hertz anschreyet / Du weißt
mein Bitten gar zu wol / Ach! wenn es
mir

mir gedenhet / so lag mich nicht / erhöre
mich / ich hertz' und küß' dich inniglich/
bis du dich mein erbarmest.

7.

In eigener Melodey / 10.

1.

Großer GOTT / von Macht/
Und reich von Gütigkeit / Wilt du
das ganze Land straffen mit Grim-
migkeit? Vielleicht möchten noch Fromme
seyn / die thäten nach dem Willen dein/
der woldest du verschonen / nicht nach den
Wercken lohnen.

2.

O großer GOTT / von Ehr/ dieß ferne
sey von dir / Daß Böß' und Fromm'
zugleich die strenge Straff berühr / Der
möchten etwa fünffzig seyn / die thäten
nach dem Willen dein / Drum woldest du
verschonen / Nicht nach den Wercken
lohn.

3.

O großer GOTT von Rath/ Laß
die Barmherzigkeit ergehen / und halt inn'
Mit der Gerechtigkeit / Der möchten fünfß
und vierzig seyn / die thäten nach dem
Willen dein / Drum woldest du ver-
schoner Nicht nach den Wercken lohnen.

4. O

4.

O Großer GOTT von Stärck / Schau
an das arme Land / Und wende von der
Straff Dein' ausgestreckte Hand / Der
möchten etwa vierzig seyn / die thäten nach
dem Willen dein / Drum wollest du
verschonen / Nicht nach den Wercken
lohn.

5.

O großer GOTT von Krafft / Laß
doch erweichen dich / Weil das elend Gebet
so oft erhoblet sich: Der möchten etwa
dreyßig seyn / Die thäten nach dem
Willen dein: Drum wollest du verscho-
nen / Nicht nach den Wercken lohnen.

6.

O großer GOTT von Gnad / Erhör auch
diese Stimm / Und in deinem hohen
Thron / das Seuffzen tieff vernimm:
Der möchten etwa zwanzig seyn / Die
thäten nach dem Willen dein: Drum
wollest du verschonen / nicht nach den
Wercken lohnen.

7.

O großer GOTT von That / Schau/
wie die arme Erd / von deiner Mil-
digkeit / noch einen Wunsch begehrt: Der
möchten etwa zehn seyn / die thäten
nach

nach dem Willen dein / drum wollest du
verschonen / nicht nach den Wercken
lohn.

8.

O grosser GOTT von Lob / wenn
ja das Maass erfüllt der Sünden / und
aus Zorn / Uns gar verderben wilt / So
möchten doch die Kinderlein / thun nach
dem rechten Willen dein / der wollest du
verschonen / nicht nach den Wercken
lohn.

9.

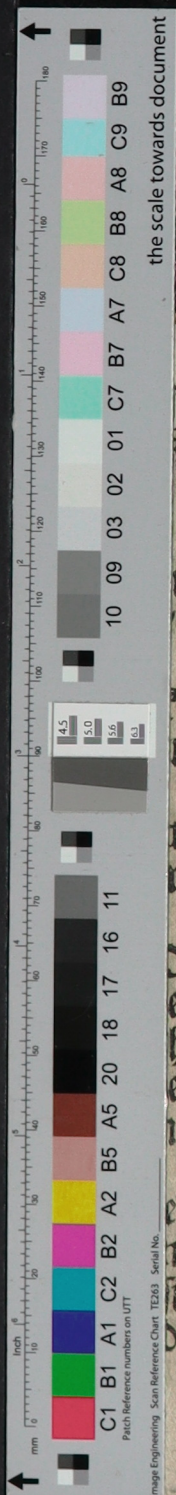
O grosser GOTT von Treu / Weil
für dir niemand gilt / als dein Sohn
JESUS Christ / der deinen Zorn gestillt /
so sieh doch an die Wunden sein / sein
Marter / Angst und schwere Pein / um
seinent willen schone / Uns nicht
nach Sünden lohne.

du
en

no
fo
cu
en

si
m
t





ffen des Ge-
loß mache die

i predigen den
und sein Lob

er zusammen
nigreiche/dem

aff dem Wege
rfürket meine

Ott / nim mich
emeiner Tage.
hren für und
e Erde gegrün-
nel sind deiner

ehen / aber du
n alle veralten
sie werden vere
D / wenn du sie
Du